

Badnang.
 Unterzeichnete empfiehlt sich für hier
 und Umgegend
im Federnputzen
 mit Dampf, in schwersten wie in neueren
 Federn, welche Schäden oder sonstige Un-
 reinigkeiten haben. Da ich bisher zur
 größten Zufriedenheit gearbeitet habe, em-
 pfehle ich mich den verehrlichen Frauen
 unter Zusage schneller und reeller
 Bedienung bestens.
 Karoline Einzig.

Badnang.
Zuckerrübensamen
 zur Ausfaat für die Zuckerrübenfabrik
 Stuttgart kann von heute an abge-
 Holt werden bei
 Agent Binçon.

Badnang.
 Alle Sorten
Weißmehl,
 Brodmehl, Kleie, Nachmehl,
 Kaffee, Kernengries, Weisch-
 Kornmehl, Weischkorngrütze,
 Weischkornmehl zum Schweine-
 mästen empfiehlt billigst
 Bäder Bacher.

M a u b a c h.
Weinmost feil.
 Der Unterzeichnete verkauft 4 Eimer
 Braubirnenmost mit ital. Wein vermischt,
 sowie 2 Eimer Lukenapfelmost.
 Johs. Schmann.

Badnang.
 Einen Wagen
Heu und Gehnd,
 einen Rest Angersen und einige Ci-
 mer Most verkauft billig
 Zeugschmied Stroth.

Badnang.
 Eine Partie gutes
Zucker & Stroh
 hat zu verkaufen
 Gottlieb Beck.

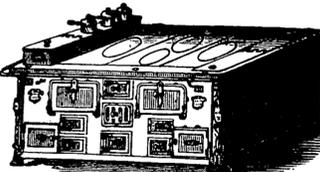
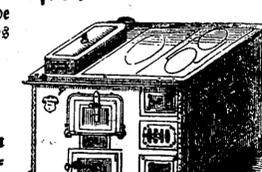
Unterweissach.
 Ungefähr 30 Ctr. unbereinigtes
Heu und Gehnd
 hat noch zu verkaufen
 Brey z. Löwen.

Badnang.
 Ca. 10 Ctr.
Haberstroh
 verkauft
 Gottl. Schultheiß
 bei der Krone.

Im der Zustand
 eines Lebens auch bevor-
 zügter oder scheinbar kostung-
 los, so wird er aus dem Buche
 „Praktische Winke für Kranke“ neue
 Hoffnung schöpfen, welches Vertrauen
 zu einem Gelingen gewinnem, weil
 das Buch durch große Einfachheit,
 ganz besonders aber durch die aus-
 weisbare Wirksamkeit aus-
 zeichnet. Die dem Buche: „Praktische
 Winke für Kranke“

Winke für Kranke
 abgedruckte Briefe glänzend Ge-
 heilten beweisen, daß selbst solche
 Kranke noch die erste Hilfe
 finden, welche anderweitig vergeblich
 Hilfe suchen. Dieses Buch kann
 daher allen Leidenden in jedem
 Empfohlen werden, umso mehr als auf
 Wunsch die Cur brieflich und unent-
 geltlich durch einen praktischen Arzt
 geleitet wird. Die Mittel sind überall
 leicht zu beschaffen, ein Bier ist fast
 kostenlos. Organ Franco-Zustellung
 von 20 Pf. zu beziehen durch Dr.
 Schönbauer in Leipzig und Basel.

Badnang.
J. Stierle, Schlossermeister
 beehrt sich hiemit für bevorstehende
 stärkere Verbrauchszeit sein großes
 Lager in
Kochherden
 für Private, Dekonomen
 und Wirthschaften mit Kessel-
 anhang und Bügel-Einrich-
 tung, ebenso transportable
 Eisenkessel aus der Fabrik von
Herrn Ernst Martin in Seilbronn
 bestens zu empfehlen. — Schöne und solide Arbeit bei billigen Preisen, ebenso volle
Garantie für Zweckmäßigkeit und Ausdauerung.
 Großes Lager in Kochgeschirren aller Art. Zahlreichem Zuspruch steht entgegen
J. Stierle.

Badnang.
Einladung.
 Zu unserer am Sonntag den 25. April stattfindenden Hoch-
 zeit erlauben wir in das Gasthaus z. Schwane freundlichst ein-
 zuladen. Zu der Einsegnung, die im Saale z. Schwane um 1/2 Uhr
 Nachmittags durch Hrn. Bulaß aus Stuttgart stattfindet, sind
 Freunde und Feinde freundlichst eingeladen, um Zeuge sein zu kön-
 nen, wie im Tempel auch zu leben ist, wie er seine Rechte hat und
 daß es eine Gnade ist, wenn man daran arbeiten darf. So lesen
 wir im Sacharia, Kap. 6, 15 Vers und Kap. 8, 9 und 22 Vers.
 Nach diesem, ihr lieben Nachbarn, wird es keine Schande mehr
 sein, dem Tempel anzugehören, sondern eine Ehre! Wer es lesen
 mag, der merke drauf.
 Der Bräutigam: Christian Volz.
 Die Braut: Rosine Häftele.

Badnang.
Einladung.
 Zu unserer am nächsten Dienstag den 27. April
 stattfindenden Hochzeit laden wir alle Freunde und Bekannte in
 die Restauration von Ungemach z. Eisenbahn freundlichst ein.
 Fritz Ruoff.
 Catharina Steder.

Auswanderer
 werden billigst befördert
 via Rotterdam nach New-York
 vermittelt vorzüglich eingerichteten Postdampf-
 schiffen bei guter Kost und aufmerksamer Bedienung.
 Abfahrten von Rotterdam Samstags.
 Nähere Auskunft ertheilt der Agent
Carl Weismann, Badnang.



Murrhardt.
Geschäfts-Empfehlung.
 Zeige hiemit ergebenst an, daß ich mich hier als
Glaser
 niedergelassen habe und in der Rahmenmacheri bestens empfehlen kann.
 Reparaturen werden schnell und billig besorgt, ebenfalls das Ein-
 rahmen von Bildern & Spiegeln.
 Um geneigten Zuspruch bitte!
 Achtungsvollst
Christian Kübler,
 wohnhaft im Mauer'schen Hause hinter dem Stern.

Badnang.
Reisende & Auswanderer
 nach Amerika
 befördert täglich mit Postdampfschiffen erster
 Klasse fahrtfrei von Mannheim an zu den billigsten Preisen
J. Dorn a. Markt.



Badnang.
Gerüstflammen,
 Schrauben verschiedener Länge und
 Stärke, zu Bauzwecken geeignet, sowie
 verschiedene noch gute Eisenbelle
 sind pfund- und centnerweise äußerst bil-
 lig zu haben bei
Hermann Kurz, Schmidstr.

S u l z b a c h.
 Zur Annahme von
 Bleichgegenständen für
 die
Urachter
 Naturbleiche
 empfiehlt sich
 Nebelmeßer, Färber.



Restitutions-Schwärze,
 das vorzüglichste Mittel, um abge-
 tragene dunkle (graue, braune,
 blaue), hauptsächlich schwarze Klei-
 der, auch Möbelstoffe, seien sie
 aus Wolle, Baumwolle oder
 Sammt, besonders noch die dunk-
 len Militärkleider, schwarze
 Filzhüte etc. etc. durch einfaches
 Bürsten mit dieser Flüssigkeit, ohne
 sie zu zertrennen, wieder auf-
 zufärben, daß sie wie neu er-
 scheinen, ist in Flaschen zu 50 Pf.
 und 1 M. zu beziehen vom Fabri-
 kanten **D. Sautermeister** zur
 Oberrn Apotheke Rottweil a. N.,
 sowie aus der Niederlage für
 Badnang. Apotheker Weil.
 Weisheim. Alb. Zwirgler.
 Marbach. Km. Thumm.

Oppenweiler.
 Ungefähr 150 Ctr. gutes
Heu und Gehnd
 hat zu verkaufen
 Johs. Wahl sen.

Murrhardt.
 Nächsten Montag
 den 26. April Abends
Tanzunterhaltung
 im Gasthaus z. Schwane, wobei
 zahlreiches Erscheinen erwartet wird.
 Mehrere Rekruten.

Unterweissach.
 Sonntag den 25. April, Nach-
 mittags 6 Uhr
Rekrutenversammlung
 bei Müller z. Krone, wozu sämmtliche
 Rekruten eingeladen werden.
 Badnang.
 An eine kleinere Familie ist eine
 freundliche
Wohnung
 logisch oder bis Jacobi zu vermieten.
 Auskunft ertheilt die
 Redaktion d. Bl.

Badnang.
Zu verkaufen:
 2 große Saabläder für Messger,
 sowie billige Nagelbaumfourniere.
 David Sorg.

Oppenweiler.
 Eine guterhaltene
Zufwende
 hat zu verkaufen
 Schmid Metz.

Unterweissach.
Einen neuen Wagen,
 für 1 Pferd oder 2 Räder passend, hat
 zu verkaufen
 Schmid Metz Wwe. bei

Oppenweiler.
 Nächsten Dienstag den 27.
 April gibts
Kalk
 Ziegler Schöpf.

Amliche Nachrichten.
 * Durch Entschlieung des R. Ministeriums
 der auswärtigen Angelegenheiten, Abtheilung
 für die Verkehrsanstalten, vom 21. d. Mts. ist
 die halbjährliche Neilmersbach mit Wirkung
 vom 1. f. Mts. ab zum Verlaßt und Empfang
 von Gütern ermächtigt worden, was mit
 dem Anfügen veröffentlicht wird, daß die der
 Frachtberechnung zu Grund zu legenden Sta-
 tionsentfernungen der Haltestelle Neilmersbach
 in dem III. Nachtrag zum Kilometerzeiger ent-
 halten sind.
 * Am 15. April wurde die von dem Für-
 sten von Löwenstein-Wertheim dem Unterlehrer
 Reich in Begingen, Bez. Neutlingen, ertheilte
 Nominaton zu der Volksschulstelle in Löwen-
 stein bestätigt.

Tagesereignisse.
Deutschland.
Württembergische Chronik.
 Gaildorf den 20. April. Wie uns mit-
 getheilt wird, siebelt das hiesige Eisenbahnbau-
 amt Anfangs Mai nach Murrhardt über und
 wird unter Leitung des Herrn Bauinspektor
 Schmoller in Murrhardt mit dem dortigen Bau-
 amte verschmolzen. Der seitberige Vorstand des
 hiesigen Bauamts, Herr Bauinspektor Her-
 mann, tritt sein Amt als Betriebsbauinspektor
 der Strecke Badnang-Ostenthal mit dem Wohn-
 sitz in Badnang Anfang Mai an. (R. B.)
 Debringen. Am 14. ds. fanden sich viele
 in- und außerhalb des Gewerbevereins stehende
 Mitbürger, unter ihnen die Herren Geistlichen
 und Lehrer, im hiesigen Rathhause ein, um
 der freiwilligen Lehrlingsprüfung bei-
 zuwohnen, die mit einer Ausstellung der Ge-
 sellenstücke der betr. Prüflinge verbunden war.
 Von den angemeldeten 15 Lehrlingen waren 11
 erschienen, der Rest befand sich theils außerhalb,
 theils krank. Die Leistungen der jungen Leute
 sowohl im Praktischen als Schriftlichen und
 Mündlichen sind recht anerkennenswerthe. Daß
 viel Gutes in dieser Hinsicht für das Hand-
 werk durch die Initiative des Gewerbevereins
 geschaffen wird, ist nicht genug anzuerkennen.
 Nächsten allerorts gleiche Maßregeln für die
 Hebung des Standes getroffen werden.
 Vom Fuße der Alb den 20. April. In
 der Nacht von Sonntag auf den Montag ver-
 setzte in Eningen ein junger Mann Namens
 Hoffetter seiner früheren Geliebten, welche
 einen Andern heirathen wollte, in ihrer Schlaf-
 kammer einen Messerstich. Das Mädchen, dessen
 Lunge durch den Stich verletzt ist, wird wahr-
 scheinlich sterben. Der Thäter, welcher entflo-
 h, wurde in dem benachbarten Würtlingen von dem
 ihn verfolgenden Landjäger verhaftet und ist be-
 reits an das hiesige Amtsgericht abgeliefert.

Am 22. April. Fortsetzung der zweiten Lesung
 des Wuchergesetzes bei S. v. Kleist-
 Rekow wendet sich gegen Lasfers Anträge,
 welche dahin gehen, daß dritte Personen, welche
 wucherische Forderungen erworben haben, gegen
 die civilrechtlichen Folgen des Wuchers sicherge-
 stellt werden. Lasker hebt hervor: der Arti-
 kel 3 in der Commissionssatzung trägt der all-
 gemein herrschenden Erörterung wegen den Wucher
 mehr Rechnung als der ruhigen juristischen
 Ueberlegung. — Nach dem Schlußworte des
 Referenten von Marschall wird S. 13 nach der
 Commissionvorlage mit dem Antrage Reichens-
 pberger angenommen. — Es folgt nunmehr die
 erste Berathung des Gesetzesentwurfs betreffend
 die Unterstüzung der Deutschen Seehandels-
 Gesellschaft. Reichshofrath Scholz hebt
 hervor, die vorliegende Frage sei theils in sehr
 mißgünstiger, theils in sehr oberflächlicher Weise
 von der politischen Parteipresse beurtheilt wor-
 den. Die Pflege des deutschen Seehandels sei
 die Pflicht der Reichsregierung. Dieselbe wende
 zu diesem Zwecke jährlich bedeutende Summen
 auf. Der Seehandel habe eine genügend
 große Bedeutung, um die Fürsorge der Regie-
 rung auch diesem zuzuwenden. Es handle sich
 nicht um ein neues Unternehmen, sondern um
 die Abwehr eines dem deutschen Handel drohen-
 den Verlustes. Die Godeffroy'schen Unterneh-
 mungen seien die Stützpunkte der deutsche Han-
 delspolitik in der Sübsee, um so mehr, als die-
 selben sonst in ausländischen Besitz übergehen
 würden. Die Frage der Reichs-Subvention
 könne daher kaum anders als bejahend ausfallen.
 Er hoffe, daß die in der Vorlage in Aussicht
 genommene Art und Weise der Subvention die
 Zustimmung des Reichstags finde. Fürst He-
 denlohe-Langenburg ist im Allgemeinen
 nicht der Ansicht, daß das Reich industrielle
 Unternehmungen unterstützen solle. Der vor-
 liegende Fall sei aber ein anderer. Es handle
 sich hierbei um große handelspolitische Fragen.
 Der deutsche Handel prävalire in der Sübsee
 und würde es eine politische Unflughheit sein,
 diese Stellung aufzugeben. — Bamberger er-
 klärt: Wenn die Reichsregierung über die genaue
 Lage der Dinge betreffs der Samoa-Inseln un-
 terrichtet wäre, wie sie es sein sollte, so würde
 sie sich gebüht haben, dem Reichstage diese Vor-
 lage zu machen. Das System der vorgeschla-
 gen Staatsunterstüzung sei ihm an sich symp-
 thisch; die Rentabilität der Plantagen der Han-
 delsgesellschaft sei aber so zweifelhaft, daß dieselbe
 zu einer Staatsubvention nicht geeignet sei.
 Redner gibt sodann einen Ueberblick über die
 Handelsstätigkeit des Hauses Godeffroy und die
 Lage des Unternehmens und weist den Mangel
 an Rentabilität nach. Schluß der Sitzung.

Berlin den 20. April. Die internationale
 Fischerei-Ausstellung ist heute Vormittag
 11 Uhr von dem Kronprinzen feierlich er-
 öffnet worden. Die Ausstellung ist großartig,
 von fast allen Nationen besichtigt, meist auch bis
 ins Detail vollendet.
 Berlin den 20. April. Der „Reichsan-
 zeiger“ meldet: Fürst Hohenlohe ist hier einge-
 troffen und hat die Leitung des Auswärtigen
 Amtes übernommen.
 — Der Reichstag genehmigte am 20. April
 den Freundschafts- und Handelsvertrag mit den
 Hawaii-Inseln in dritter Lesung unverändert.
 Es folgt die zweite Berathung des Ge-
 setzentwurfs betr. den Wucher. Graf Wilhelm
 Bismarck begründet den von der Kommission

abgelehnten Antrag auf Limitirung des gesetzli-
 chen Zinsfußes von 8 pCt. bei hypothetischer
 Sicherheit (sonst 15%), hebt hervor, ohne Fest-
 setzung dieses Zinsmaximums lasse man dem
 Richter einen zu großen Spielraum für die Be-
 urtheilung der Schuldfrage und ermögliche ent-
 weder eine zu laze oder eine zu strenge Anwend-
 ung des Gesetzes. Pfaffenroth erklärt sich
 für die Vorlage, die auf einem durchaus christ-
 lichen Prinzip beruhe und dem Rechtsbewußt-
 sein der Nation entspreche. Kiefer spricht für
 die Regierungsvorlage und gegen den Antrag
 des Grafen Bismarck. Die Manipulationen
 des Wuchers seien so raffiniert, daß dieselben
 auch die Klippen des Zinsmaximums zu um-
 gehen wissen würden. Reichensperger (Dpe)
 erklärt sich für die Commissionsvorlage, ebenso
 Kaiser, worauf der Antrag Bismarck fast ein-
 stimmig abgelehnt wird. Die Commissionsvor-
 lage wird hierauf mit sehr großer Majorität
 angenommen. Art. 2 wird ohne Debatte an-
 genommen. Zu Art. 3 liegt eine Reihe Anträge
 Lasfers vor, welche die civilrechtlichen Folgen
 des Wuchergesetzes präzisiren wollen. Die
 Anträge, von Lasker befürwortet, werden vom
 Staatssekretär Schelling bekämpft.
 — 22. April. Fortsetzung der zweiten Lesung
 des Wuchergesetzes bei S. v. Kleist-
 Rekow wendet sich gegen Lasfers Anträge,
 welche dahin gehen, daß dritte Personen, welche
 wucherische Forderungen erworben haben, gegen
 die civilrechtlichen Folgen des Wuchers sicherge-
 stellt werden. Lasker hebt hervor: der Arti-
 kel 3 in der Commissionssatzung trägt der all-
 gemein herrschenden Erörterung wegen den Wucher
 mehr Rechnung als der ruhigen juristischen
 Ueberlegung. — Nach dem Schlußworte des
 Referenten von Marschall wird S. 13 nach der
 Commissionvorlage mit dem Antrage Reichens-
 pberger angenommen. — Es folgt nunmehr die
 erste Berathung des Gesetzesentwurfs betreffend
 die Unterstüzung der Deutschen Seehandels-
 Gesellschaft. Reichshofrath Scholz hebt
 hervor, die vorliegende Frage sei theils in sehr
 mißgünstiger, theils in sehr oberflächlicher Weise
 von der politischen Parteipresse beurtheilt wor-
 den. Die Pflege des deutschen Seehandels sei
 die Pflicht der Reichsregierung. Dieselbe wende
 zu diesem Zwecke jährlich bedeutende Summen
 auf. Der Seehandel habe eine genügend
 große Bedeutung, um die Fürsorge der Regie-
 rung auch diesem zuzuwenden. Es handle sich
 nicht um ein neues Unternehmen, sondern um
 die Abwehr eines dem deutschen Handel drohen-
 den Verlustes. Die Godeffroy'schen Unterneh-
 mungen seien die Stützpunkte der deutsche Han-
 delspolitik in der Sübsee, um so mehr, als die-
 selben sonst in ausländischen Besitz übergehen
 würden. Die Frage der Reichs-Subvention
 könne daher kaum anders als bejahend ausfallen.
 Er hoffe, daß die in der Vorlage in Aussicht
 genommene Art und Weise der Subvention die
 Zustimmung des Reichstags finde. Fürst He-
 denlohe-Langenburg ist im Allgemeinen
 nicht der Ansicht, daß das Reich industrielle
 Unternehmungen unterstützen solle. Der vor-
 liegende Fall sei aber ein anderer. Es handle
 sich hierbei um große handelspolitische Fragen.
 Der deutsche Handel prävalire in der Sübsee
 und würde es eine politische Unflughheit sein,
 diese Stellung aufzugeben. — Bamberger er-
 klärt: Wenn die Reichsregierung über die genaue
 Lage der Dinge betreffs der Samoa-Inseln un-
 terrichtet wäre, wie sie es sein sollte, so würde
 sie sich gebüht haben, dem Reichstage diese Vor-
 lage zu machen. Das System der vorgeschla-
 gen Staatsunterstüzung sei ihm an sich symp-
 thisch; die Rentabilität der Plantagen der Han-
 delsgesellschaft sei aber so zweifelhaft, daß dieselbe
 zu einer Staatsubvention nicht geeignet sei.
 Redner gibt sodann einen Ueberblick über die
 Handelsstätigkeit des Hauses Godeffroy und die
 Lage des Unternehmens und weist den Mangel
 an Rentabilität nach. Schluß der Sitzung.

Berlin den 22. April. Der „Prov.-Corr.“
 zufolge gebekt der Kaiser am 24. April sich
 nach Wiesbaden zu begeben und dort etwa bis
 zum 9. Mai zu verweilen.
 Berlin den 22. April. Die Wehrsteuer-
 vorlage fordert für eine 12jährige Dienstpflicht
 48 Mt. d. h. für jedes Jahr 4 M. Außerdem
 sollen die zur Wehrpflicht nicht herangezogenen
 Personen von 3000 Mark Einkommen ab und
 darüber je nach der Höhe des Einkommens zu
 einer Extrasteuer herangezogen werden. Es wird
 also eine neue Einnahmesteuer geplant. — Max
 Maria v. Weber begibt sich im Auftrag Man-
 bach's nach Nordamerika zum Studium der Ce-
 kundärbahnen.
 Tilsit den 16. April. Nachdem nunmehr
 der Memelstrom eisfrei geworden und die Schiff-
 fahrt auf demselben eröffnet ist, hat sich auch
 das Schicksal der beiden russischen Dampfer,
 welche im hiesigen Hafen Winterruhe genossen,
 entgültig entschieden. Weil die Russen den
 preussischen Dampfer „Falk“ nicht über die
 Grenze lassen, ist laut der „Emul. Ztg.“, den
 russischen Dampfern vom Reichskanzler der Be-
 scheid geworden: entweder müßig im Hafen
 liegen zu bleiben oder ohne Ladung (ohne Güter
 und Personen) nach Rußland zu fahren, um
 nicht mehr zurückzukehren. Sie haben sich für
 Letzteres entschieden und wollen nunmehr zwischen
 Rowno und Georgenburg tägliche Kursfahrten
 machen, während unser „Falk“ zwischen Tilsit
 und Schmaleningen täglich kursiren wird.

Deutreich-Ungarn.
 Wien den 22. April. Consulatsberichte aus
 Etutari bestätigen, daß die albanesischen Haupt-
 stüze beschlossen haben, die Ausführung der
 Gufinjekonvention gewaltfam zu verhindern.
Frankreich.
 * Die gesammte reactionäre Presse beudet
 den Umstand, daß der Präsident der Republik,
 welcher sich bekanntlich schon vor seinem Amts-
 antritte sehr glänzender und georbneten Ver-
 mögensverhältnissen erfreute, am Boulevard Maies-
 herbes ein Privathotel zum Preise von 1100000
 Francs erworben hat, in geschäftiger Weise aus,
 um Vergleich zwischen diesem republicanischen
 Geldproctenthum und der edlen Uneigennützig-
 keit des Marschalls Mac Mahon zu ziehen.
 Dieser, sagte sie, wäre nach fünfzigjähriger
 Amtsführung gezwungen gewesen, sein Familien-
 palast zu verkaufen, während sein Nachfolger
 binnen Jahresfrist schon Schätze bei Seite ge-
 schafft hätte u. s. w.

Som Orient.
 * Konstantinopel. Mehrere Armeen
 und Marineleferanten begaben sich kürzlich nach
 dem Palast und baten um eine Audienz beim
 Sultan bezüglich der Begleichung ihrer Forderungen.
 Einigen gelang es in den Palast zu dringen
 und wurden dieselben vom ersten Kammerherrn
 empfangen. Sie erklärten, keine weiteren Vor-
 rätze mehr liefern zu können, da sie durch die
 türkische Regierung ruinirt worden seien. Der
 Sultan befohl, daß die Angelegenheit unterucht
 werde, da dieselbe von höchster Wichtigkeit ist.
 Da absolut kein Geld vorhanden ist, so steht
 sehr zu befürchten, daß die Lieferungen von
 Vorräthen für die Armee eingestellt werden, in
 welchem Falle sich die Regierung genöthigt sehen
 würde, ihren Kontrakt mit der Administration
 der indirekten Steuern zu brechen, um Brod für
 die Armee zu beschaffen. Die den Lieferanten
 zu gut kommende Summe beträgt über eine
 Million, ohne eine Rechnung von 90000 Efr.
 für dem Palast geliefertes Hammelfleisch in An-
 schlag zu bringen. Die Sache erregt große
 Sensation.
 — Das „Fremdenblatt“ veröffentlicht zwei
 griechische Circular-Depeschen vom 31. März
 und 3. April. Erstere schildert die bedrohliche
 Zunahme des Rauberwesens in den türkisch-
 griechischen Grenzprovinzen; die zweite beschuld-

dig die Pforte, dieselbe organisiere den Widerstand der Albanesen, um die Arbeiten der europäisch-technischen Grenz-Commission unmöglich zu machen.

Amerika.

New-York den 20. April. Ein heftiger Orkan hat am Sonntag die West- und Nordost-Staaten der Union heimgesucht.

Goldmacher und ihr Ende.

(Fortsetzung.)

Die Wachen kannten und liebten ihn, denn er gab ihnen nicht selten einen reichlichen Trunk zum Vorkost, und da eine Klucht des körperlich gebrochener Gefangenen geradezu unmöglich schien, mögen sie es mit dem Wächterdienst nicht allzu genau genommen haben.

Um sich heraufzuziehen, gebrauchte Setonius seine Tinktur, aufgelöst in Wein, als Arznei — es war zu spät.

Sendivogius vernahmte sich bald darauf mit der Witwe des Adepten und erhielt so den Rest der Tinktur, sowie ein Manuscript, das aber zu seinem Aerger nicht die erwartenden Aufschlüsse gab.

Die Tinktur bewies sich indes als echt und kräftig; das zeigte schon die wahrhaft fürstliche Art und Weise zu leben, in welcher der neue Besitzer sich geseh.

bereitete er dem Monarchen auch eine ganz besondere Freude, indem er ihm viel von seiner Tinktur überließ.

(Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes.

* In Ottobeuren (Bayern) schlug am 17. April der Blitz in ein Bauernhaus, tödtete die Frau des Hauses und verletzte den Mann, der noch lebt.

Mülhausen. — Ein Prozeß, welcher hier ein gewisses Aufsehen erregt hat, spielte sich soeben vor der hiesigen Strafkammer des Landgerichts ab.

Am 19. d. M. verkündete die Strafkammer des Landgerichts ihr Urtheil über diese Unterschlagungssache.

* [Methodistisches.] Ein Detachement der sogenannten Salvation Army (Befreiungs-Armee), bestehend aus „General“ Raifston und neun Mädchen, die alle den Titel Capitän oder Lieutenant tragen, ist — wie der „Kreuz-Ztg.“ geschrieben wird — von England in Newyork angelangt.

Ansprache in monotonen, offenbar auswendig gelernten Sätzen herab. Ihm folgten dann seine weiblichen Offiziere in längeren Ermahnungen.

Badnang. Egidt. Die Nachwehen des strengen Winters. Letzten Samstag und Freitag wurde auf Antrag der Kgl. Forstverwaltung vielen Personen, den ärmeren Klassen angehörig, ihre Strafe wegen Waldfrevel von hiesigen Amtsgericht eröffnet und haben diese Leute nun 2—3 Tag im Arrest abzuhängen.

Einleider dieses ist überzeugt, daß wenn die Kgl. Forstverwaltung das Strafgesetz nicht streng handhaben würde, der Wald starker Beschädigung ausgesetzt wäre, doch möchte derselbe darauf aufmerksam machen, daß besonders nach einem solch strengen Winter gegen diese Leute, welche von der Noth gedrungen, das alte Jagerecht in Anspruch nahmen ins Holz zu gehen, um die ihrigen vor Kälte zu schützen, das Strafverfahren in einzelnen Fällen etwas milder angewendet werden könnte.

Handel und Verkehr.

* (Vom Getreidemarkt.) Aus London wird uns vom 20. d. M. geschrieben: „An der Weizenbörse herrschte gestern eine förmliche Derroute.“

Fruchtpreise.

Badnang den 21. April. 1880. Höchst. mittel. niederst Dinkel 8 M. 45 Pf. 8 M. 35 Pf. 8 M. 20 Pf.

Goldkurs vom 22. April.

20 Frankenstücke 16 17—21 Englische Sovereigns 20 41 Russische Imperiales 16 68—73 Dukaten 9 60 Dollars in Gold 4 24

Gottesdienst der Parochie Badnang

am Sonntag den 25. April Vormittags Predigt: Herr Dekan Kalkreuter Nachmittags Predigt: Herr Diakonats-Verweser Stahlcker.

Gestorben

den 23. d. Mts: Johannes Streckler, Schmid von hier, 59 Jahre alt, an Brustleiden. Beerdigung am Sonntag den 25. d. Mts., Nachmittags 1 Uhr mit Fußbegleitung.

Hiezu Unterhaltungsblatt Nr. 16.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 50

Dienstag den 27. April 1880.

49. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 Mt. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 Mt. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verkehr 1 Mt. 65 Pf.

Ämtliche Bekanntmachungen.

An die Behörden des Bezirks.

Nachdem der auf das Ämtnotariat Boll versetzte Herr Ämtnotar Bey zu Murrhardt heute sein Amt an den vom R. Justizministerium mit vorförslicher Verleihung des Ämtnotariats Murrhardt beauftragten Herrn Notariatscandidaten Genter, seitherigen Gerichtsnotariatsverweser in Keresheim, übergeben hat, werden die Behörden des Bezirks hievon mit dem Anfügen benachrichtigt, daß zc. Genter das Amt bis zum Eintritt des bereits ernannten Ämtnotars zu verwalten hat.

An die Mitglieder der vormaligen Gewerbebank Badnang.

Die im Jahre 1876 von dem R. Oberamtsgericht Badnang in Gemäßheit des §. 60 des Reichsges. vom 4. Juli 1868 an die Stelle des Vorstands der vormaligen Gewerbebank Badnang, eingetragenen Genossenschaft, berufene Commission, welcher die Beforgung des Umlageverfahrens behufs Befriedigung der Gläubiger wegen der im Concurs der Genossenschaft erlittenen Ausfälle aufgetragen war, hat unterm 9. d. M. anher angezeigt, daß sämtliche Gläubiger nunmehr vollständig befriedigt seien.

Konkurs-Eröffnung.

In dem nachstehend bezeichneter Konkurs ist der Eröffnungsbefehl ergangen. Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache im Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache absonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zu dem unten, in Spalte 7, bemerkten Tag Anzeige zu machen.

Table with 8 columns: 1. Konkurs-Gericht, 2. Name, Stand und Wohnort des Gemeinschuldners, 3. Tag und Stunde der Konkurs-Eröffnung, 4. Name, Stand und Wohnort des ernannten Konkursverwalters, 5. Tag, an welchem die Frist zur Anmeldung der Konkursforderungen bei dem Konkursgericht endigt, 6. Termin vor dem Konkursgericht, 7. Tag, an welchem die Frist zur Anzeige bei dem Konkursverwalter endigt, 8. Bemerkungen.

Revier Melzheim. Holz-Verkauf. Donnerstag den 29. April aus Heppichgebren (Kirchrain): 190 Nadelholzstangen 3—11 m lang, 33 Kmbudene und Nadelholzstrügel und Anbruch, gemischtes Reisig auf Mahden, geschägt zu 3710 Wellen; ferner aus Oberer Heidenhau: buchen Reisig auf Mahden, geschägt zu 1240 Wellen. Morgens 9 1/2 Uhr im Kirchrain um und 1 Uhr im Oberen Heidenhau.

Eichen-Rinden-Verkauf. Nächsten Mittwoch den 28. d. M., Vormittags 8 Uhr, werden aus den Gemeindeforsten 400 Str. eichene Glanz- und Raitel-Rinden verkauft. Den 25. April 1880. Schultheisencamt. Wenzel.

Bestellungen auf den Murrthalboten für die Monate Mai & Juni werden jederzeit von allen Postämtern und Postboten angenommen. Badnang. Louis Breuninger, Rothgerber dahier bringt am Mittwoch den 28. April d. J.,

Badnang. Liegenschaftsverkauf. Johannes Köfler, Rothgerber dahier verkauft am Mittwoch den 28. April d. J., Vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathhaus im zweiten und letzten öffentlichen Aufstreich: Die Hälfte an einem zweistöckigen Wohnhaus mit einer Wohnung und getremtem Keller, sowie die an das Wohnhaus angebaute Bretterhütte, auf dem Koppenberg, neben dem Fußweg und Zimmermann Körner, Brandverf.-Anschl. 1000 M. Liebhaber werden hiezu eingeladen. Den 22. April 1880. Rathschreiber Kugler.

Forstbach. Liegenschaftsverkauf. In der Concursfache des Josef Nimmler, Gastwirths und Krämers dahier, wird zu Folge Anordnung des R. Amtsgerichts Badnang die dem Schuldner eigenthümlich zugehörige Liegenschaft am Montag, 24. Mai d. J., Vormittags 11 Uhr, im ersten Termine im Wege der Zwangsversteigerung auf dem hiesigen Rathhause zur öffentlichen Versteigerung gebracht und zwar: Gebäude: 1 a 68 qm Nr. 45 östlich, 1/2 a an einem 2stöckigen Wohnhaus mit Scheuer unter einem Dach und steinernem Stod,

Badnang. Verkauf der Loh- und Sägmühle mit Walke. Die Loh- u. Sägmühle-Gesellschaft bringt ihr in der obern Walke gelegenes Anwesen mit 73 qm Bauplatz, 1 a 09 qm Gemüsegarten u.